



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

162 (16.6.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70870](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70870)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement:
60 Btg. monatlich,
Dringerrhin 10 Btg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Btg.
Die Reklam-Zeile 60 Btg.
Einzel-Nummern 8 Btg.
Doppel-Nummern 5 Btg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
F. B. Ernst Müller.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interzendenten:
Karl Kpfel.
Redaktionsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erfte Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Anmiltlich in Mannheim.

Nr. 162.

Mittwoch, 16. Juni 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Des Fronleichnamsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag.

Miquel als kommender Mann.

Man schreibt uns aus Berlin unterm 14. Juni: Daß der Finanzminister seine Kur so plötzlich unterbrechen mußte, um dem Kaiser Vortrag zu halten, gibt natürlich zu den verschiedensten Combinationen Anlaß. Die Einen bringen die Reise des Herrn Dr. v. Miquel mit der schwebenden Angelegenheit der Vereinseisenbahn, die Andern mit der durch das Schreiben des Polizeipräsidenten v. Windheim an den Vorstand der Produktivbänder-Vereinigung ziemlich akut gewordenen Frage der Getreidehohe in Verbindung. In ersterer Hinsicht wird berichtet, der Minister habe im Schooße des Staatsministeriums jene Vorlage bekämpft und rathe noch jetzt zum Einlenken auf der Basis der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses. Die Schließung der Feenpalast-Verhandlungen soll er in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten als einen Mißgriff bezeichnet haben. Beide Angaben erscheinen für Jeden, der Herrn v. Miquel kennt, nicht ungläubhaft. Die charakteristische Eigenschaft dieses Staatsmannes ist das genaue Abmessen des Erreichbaren und das hartnäckige Verharren innerhalb der durch dieses Abmessen erkannten Grenze. Dieser Charakterzug hat ihn schon einmal vor fünf Jahren, am 18. Jan. 1892, als der bekannte Zebly'sche Gesetzentwurf im Abgeordnetenhaus eingebracht wurde, bestimmt, seine Entlohnung einzureichen. Miquel hatte schon im Staatsministerium, als die Vorlage beraten wurde, gegen einzelne Bestimmungen derselben Einwände erhoben, aber dennoch die Vorlage mit unterzeichnet, in der Hoffnung, sie werde in der Kammer gemildert werden. Als er aber sah, wie entschieden selbst sehr gemäßigte Schattierungen der öffentlichen Meinung das Gesetz zurückweisen, wollte er durch sein Demissionsgesuch jede Verantwortung für das Geschehene von sich weisen. Am 23. Januar forderte sein Freund v. Bennigsen die Freisinnigen auf, gemeinsam mit den Nationalliberalen die idealen Güter der Nation zu verteidigen. Der Kaiser nahm Miquel's Entlassung nicht an, erklärte vielmehr, als der Entwurf im Abgeordnetenhaus an eine Kommission verwiesen war und diese bereits dessen Hauptbestimmungen (über die konfessionellen Schulen) angenommen hatte, am 18. März im Kronrathe, die zahlreichen und starken Kundgebungen, welche sich im Lande gegen den Entwurf erhoben hätten, könnten nicht unberücksichtigt bleiben. Die Folge war der Rücktritt des Grafen Zebly als Kultusminister und des Grafen Caprivi als Ministerpräsidenten, und des letzteren Amtsnachfolger Graf zu Eulenburg besetzte am 28. März die Vorlage zurückzusetzen. Die Rehnlichkeit zwischen der damaligen und der heutigen Lage springt vor selbst in die Augen. Wie damals hat sich die Staatsregierung in eine Sachgasse verrennt, aus der mit guter Manier ein Rückzug anzutreten ist; wie damals Graf Zebly, so hat jetzt Herr v. der Recke eine Niederlage im Abgeordnetenhaus erlitten, und es bedarf des Eingreifens eines Ministers, der des Vertrauens der Mehrheit des Hauses sicher ist, um die Angelegenheit mit einem positiven Beschlusse zu erledigen. Fürst Hohenlohe ist in der Vereinseisenbahnfrage allerdings nicht so bloßgestellt, wie f. B. Graf Caprivi in der Schulgesetzfrage, in der er, wie man sich erinnert, so weit ging, zu erklären, es handele sich darum, ob Christenthum oder Atheismus in den Volksschulen herrschen solle. Wie Herr v. Miquel, so hatte auch der Ministerpräsident gegen den Vereinseisenbahngesetzentwurf lebhaft Bedenken erhoben. Nichtsdestoweniger mag Miquel als der geeignete Mann erscheinen, eine Verständigung mit den beiden Kammeren, denn nicht bloß das Abgeordnete, sondern auch das Herrenhaus hat mitzureden, abgezußfahren. Er dürfte heute vom Kaiser die nötige Vollmacht erhalten haben, eine Verständigung anzubahnen, und sich bis nächste Woche, wo die beiden Kammeren aus den Ferien zurückkehren, mit den Parteiführern in Verbindung setzen. Daß dies in zweckentsprechender Weise geschehen wird, als bei der Vorbereitung der Novelle durch Herrn von der Recke, dafür bürgt die parlamentarische Gewandtheit des Finanzministers. Thatsächlich übt also Herr v. Miquel jetzt eine Funktion als Regierungsführer an Stelle des Ministerpräsidenten aus. Ob er den letzteren auch formell zu ersetzen bestimmt ist, läßt sich schwer entscheiden, obwohl es an sich nur eine logische Folge aus dem thatsächlichen Sachverhalte wäre. Sicherer erscheint die Ersetzung des Ministers des Innern durch einen Mann von glückseligem Griff. Daß Miquel unter den obwaltenden Umständen seine Kur schon in einigen Tagen wieder aufnehmen werde, ist wenig wahrscheinlich; derselbe dürfte jetzt, kurz vor Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeiten, kaum hier abkömmlich sein.

Nach den heute aus Berlin vorliegenden Nachrichten wurden gestern Mittag Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Finanzminister Dr. Miquel vom Kaiser zu gemeinsamen Vorträgen empfangen. Neudings ist auch der kaiserliche Statt-

halter von Eisaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg in Berlin eingetroffen.

Deutsches Reich.

Zur Frage der Flottenvermehrung.

Mannheim, 16. Juni. Zur Flottenvermehrungsfrage hat bekanntlich die Deutsche Kolonialgesellschaft in ihrer Münchener Hauptversammlung Stellung genommen und eine Resolution v. Kufferow gutgeheißen, die in sehr nachdrücklicher Weise die Nothwendigkeit eines entsprechenden Ausbaues der Flotte betont. Insbesondere hat Punkt 3 dieser Resolution folgenden Wortlaut:

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hält es für ihre Pflicht, nach Kräften dafür thätig zu sein, daß die Vorlagen der verbündeten Regierungen, welche die Bewilligung der Kosten für den Erbau oder Neubau der zur Erfüllung jener Aufgaben der Kaiserlichen Marine (für den Schutz der Handels- und Kolonialinteressen sowohl flüchtige Flottenstationen wie besonders verfähbare geschäftsfähige Schiffe in ausreichender Zahl zu unterhalten) unentbehrlichen, den Bedingungen der fortgeschrittenen Marinetechnik und den im neueren Seekriege gemachten Erfahrungen entsprechenden Kriegsschiffe baldigt eine Vertheilung im deutschen Reichstage finden; sie verpflichtet sich selbst und erucht ihre Abtheilungen und Mitglieder, hierfür eine kräftige und nachhaltige Werbung im ganzen Reich ins Leben zu rufen.

Es ist schwer anzudeuten, wie die radikalen Mitglieder der Gesellschaft, die im Reichstage die Kreuzerforderungen der laufenden Session abgelehnt haben, eine Fortsetzung dieser Haltung mit den Münchener Beschlüssen in Einklang bringen wollen. Ein Widerspruch gegen die Resolution v. Kufferow ist, soweit sich dies aus den vorliegenden Berichten ersehen läßt, von ihrer Seite nicht erfolgt.

Zusammentritt des landständischen Ausschusses.

Karlsruhe, 16. Juni. Am 21. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, wird der landständische Ausschuss zur gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung der Rechnungen der Amortisations- und der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse für das Jahr 1896 im Dienstgebäude des Finanzministeriums dahier zusammentreten.

Nationalliberale Parteibeschlüsse gegen das preussische Vereins-Gesetz.

Berlin, 16. Juni. Im Auftrage der Vorstände der nationalliberalen Vereine zu Eberfeld und Barmen wird der „Nat. Ztg.“ die nachfolgende Resolution mitgetheilt, welche dieselben in einer Vorstandssitzung, der auch die Abgg. v. Knapp und Böttiger beizuwohnen, einstimmig beschloffen hoben:

Angesichts der durch die Haltung der konservativen Partei herbeigeführten Gefahr, daß das von der Regierung bedauerlicher Weise vorgelegte reaktionäre Vereinsgesetz in seiner ursprünglichen oder einer ähnlichen Fassung zur Verabschiedung gelangt, erachten die Vorstände der nationalliberalen Wahlvereine zu Eberfeld und Barmen es für geboten, sich, unter Verzicht auf das Ergebnis der dritten Lesung, nunmehr der Vorlage gegenüber auf einen unbedingt ablehnenden Standpunkte zu stellen.

Gleichzeitig beschloffen die Vorstände, den Abgeordneten des Wahlkreises von dieser Resolution Kenntniß zu geben mit dem dringendem Ersuchen, im Sinne derselben wirken und stimmen zu wollen.

Diese Beschlüsse sind, so bemerkt hierzu die „Nat. Ztg.“, um so bemerkenswerther, da Eberfeld und Barmen bekanntlich große Industriestädte sind; die Verteidiger der Vereinsgesetz-Novelle wollen glauben machen, in den Industriestädten, namentlich den rheinisch-westfälischen, sei die nationalliberale Partei mit der Ablehnung des Regierungsentwurfs oder des freikonserватiven Antrags seitens der Nationalliberalen des Abgeordnetenhauses nicht einverstanden.

Zur Frage der Errichtung von Handelsschulden.

Leipzig, 12. Juni. In der Frage: „Erweist sich die Errichtung von Handelsschulden (Handelsakademien) als ein Bedürfnis, und auf welcher Grundlage sind dieselben event. einzurichten?“ hat Dr. Ehrenberg, Sekretär des königlichen Kommerz-Collegiums zu Altona, eine Denkschrift ausgearbeitet, die auf dem zweiten Kongress für das kaufmännische Unterrichtswesen zur Verabredung stand. Auch Herr Sombart aus Magdeburg hatte eine Reihe fesselnder Vorträge zu der Frage angestellt. Die Vorschläge der Berichterstatter lauten: 1. Der neuzeitliche Großkaufmann und Großindustrielle bedarf neben dem nur durch Veranlagung und praktische Erfahrung zu erwerbenden Können auch eines hohen und vielseitigen Bildung, die er sich auf der Schule nicht in ausreichendem Maße aneignen kann. Vielmehr ist er zu dem Zwecke auf selbstständige Weiterbildung im späteren Leben angewiesen. 2. Um die hierfür nötige Uebung und Aufnahmefähigkeit zu erlangen, bedarf der Kaufmann von durchschnittlicher Begabung in jungen Jahren einer höheren Vorbildung, als sie ihm jetzt meist zu Theil wird. Sie darf aber den Kaufmann weder seinem Berufe entfremden, noch das praktische Können auf andere Weise beeinträchtigen. 3. Der deutsche Kaufmann, dessen Stärke schon jetzt zum großen Theil auf seiner Bildungsfähigkeit beruht, ist in erster Stelle darauf angewiesen, dieses Element seiner Stärke zu vervollkommen. 4. Der Staat, für den ein auf der Höhe der Zeit stehender Handelsstand ein unbedingt erforderliches Element ist, hat die Aufgabe, ihm die Erlangung höherer Bildung zu erleichtern. 5. Die ebenfalls im öffentlichen Interesse erforderliche Verbesserung des kaufmännischen Fortbildungs- und Mittelschulwesens bedarf einer größeren Zahl von praktisch und theoretisch vollkommen durchgebildeten Lehrkräften. 6. Die Beamten des Staates und der Gemeinden, deren Thätigkeit von Bedeutung für das wirtschaftliche Leben ist, bedürfen der Gelegenheit zur Erlangung der besondern Kenntnisse, welche es ihnen erleichtern, einen Einblick in die wirtschaftliche

Praxis zu gewinnen. Zur Erreichung dieser Ziele sind hochschulartige Einrichtungen nötig, deren Ausgestaltung im einzelnen zur Vermeidung erheblicher Hindernisse und Gefahren sorgfältiger Erwägungen bedarf. An diesen Erwägungen wird sich der deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen durch eine besondere Kommission beteiligen. Die Verhandlungen ergaben noch eine Reihe weiterer Vorschläge, die aber, als zur Abstimmung im einzelnen noch nicht reif, mit denen der Berichterstatter dem Vorstände zur weiteren Behandlung überwiesen werden.

Der achte evangelisch-soziale Kongress.

Leipzig, 18. Juni. Unter zahlreicher Beteiligung tagte vom 9. bis 11. d. M. hier der achte evangelisch-soziale Kongress. In seiner Begrüßungsrede, die warmen Beifall fand, betonte Oberlehrer Dr. Hans Vogt die Unabhängigkeit des Kongresses von der Gunst der Mächtigen. Professor Jhr. v. Soden-Berlin sprach die Nothwendigkeit aus, an den Reformbestrebungen der Evangelisch-Sozialen unter engstem Anschluß an die Staatsordnungen festzuhalten. Hr. Dr. phil. Käthe Windscheid, Vertreter des hiesigen Frauengymnasiums, bewillkommnete die evangelisch-soziale Frauengruppe. Professor Dr. Hans Delbrück sagte, sie müßten den Kampf nach zwei Seiten führen, gegen rechts und links. Die Reute auf der rechten Seite hätten sich große Verdienste um die soziale Gesetzgebung erworben. Wenn heute ihre Kräfte verbrannt seien, so gehe es ihnen wie einer Cigarre: sie seien verstaubt! (Gelächter). Die Persönlichkeit des Gegners erstreckte sich auch auf die geistigen Güter des Volkes. Es gebe bei uns Männer, die auch glaubten, weil sie die Gewalt haben, die geistige Befähigung zu besitzen. (Beifall). Die Evangelisch-Sozialen erkannten auf der anderen Seite an, daß die Bestrebungen der Sozialdemokratie einen berechtigten Kern hätten. Sie kämpften aber gegen die waterlandslosen Gefellen. Großen Jubel erregte eine Rede des Professors Adolf Wagner-Berlin, der sich in beiderer Satire gegen Freiherrn von Stumm und Genossen wendete, der bekanntlich die „Kathedersocialisten“ angegriffen hatte. Im Geschäftsbericht wurde die Mitgliederzahl auf 800 angegeben, der Kassenbestand auf 4500 M. In der ersten Versammlung sprach Kirchenrat Prof. D. Wendt-Jena über das „Eigenthum nach christlicher Beurteilung“. In einer Resolution wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die christliche Beurteilung des Eigenthums weder auf ästhetische noch auf communisistische Ideale verpflichtet, auch ihrer Art nicht geeignet ist, ohne Weiteres in die Rechtsordnung überzugehen, daß aber das Evangelium es jedem Christen zur Gewissenspflicht macht, Besitz und Genuß des Eigenthums prinzipiell dem ewigen Gut unterzuordnen und in den Dienst der Liebe und der gemeinsamen sittlichen Aufgabe zu stellen. In einem Vortrag über das Thema „Deutschland als Industriestaat“ zog darauf der Privatdozent Dr. Oldenberg-Berlin gegen die deutsche Exportindustrie, speziell die Eisenindustrie, zu Felde, die kurzfristig wirtschaftlich und eine Politik des Fortwärtseins treibe, wie sie dem Capital eigen sei. Im Laufe seines Vortrags entwarf Redner ein schredhaftes Bild von der Zukunft. Dieser Schwarzmalerei trat Professor Dr. Max Weber-Heidelberg entgegen, während Professor Ad. Wagner dem Referenten zustimmte und meinte, die Gefahr sei näher, als man glaube. Professor Schmoller hielt einen Vortrag über: „Was verstehen wir unter dem Mittelstand.“ In der Erörterung nahmen Landgerichtsrath v. Dergen, Professor Harnack und Professor Delbrück das Wort. Am Schlusse wurde folgende Resolution angenommen: „Der evangelisch-soziale Kongress nimmt mit Beugung von der berufenen, auf wissenschaftliche Beobachtung gestützten Ueberzeugung Kenntniß, daß die vollständige Entwicklung der Neuzeit nicht mit einer Nothwendigkeit zur Auflösung eines für die Vermittlung sozialer Gegenstände wichtigen und für das sittlich religiöse Volkleben erfahrungsgemäß sehr bedeutsamen Mittelstands führen müsse, daß vielmehr zwar gewisse Theile des bisherigen Mittelstands voraussichtlich verschwinden, dafür aber andere erhalten und neu sich bilden, die alle niedergehende erleben werden. Der Kongress hält es deshalb für nötig, die vom Referenten empfohlenen sozialen Tendenzen innewohnen, welche durch Hebung der Schul- und technischen Bildung und durch Stärkung der moralischen Kräfte des ganzen Volkes diesen heilsamen Prozeß fördern und damit zugleich dem nicht zum Mittelstand aufsteigenden Theil der Bevölkerung wirtschaftlich und sozial nähren wollen.“ Darauf wurde die Tagung geschlossen.

Bemerkenswert ist, daß die Theilnahme von Vertretern der offiziellen Kreise vollständig ausgeblieben hat, kein Minister läßt sich mehr auf ihm sehen, kein Oberkammerherr und kein Oberkonsistorium entsendet zu seinen Verhandlungen einen Vertreter und die Zeiten sind vorüber, in welchen von solchen Behörden sogar Sympathietelegramme einliefen. Der Umsturz, der in der Sozialpolitik in Deutschland eingetreten ist, kommt auch hierin zum Ausdruck. Der Kongress ist mißlieblich, wenn nicht gar verächtlich geworden, seine Hauptmaßregeln gelten als halbe Sozialdemokraten, als Leute, deren Wirksamkeit nicht minder schädlich und aufreizend wie diejenige der sozialistischen Führer sei. Auf dem diesjährigen Kongress übermög das Professorenlement das pastorale. Die hiesigen Professoren haben gezeigt, daß sie auf einen großen Streich entsprechend reagieren und nicht gewillt sind, den Gegner mit Glacéhandschuhen anzufassen. Die tiefe Entfremdung der Professorenkreise über die Angriffe der Stumm'schen Richtung auf die Freiheit der Wissenschaft ist ja längst bekannt. Nach den Auslassungen der Herren Delbrück, Schmoller und Wagner wird darüber Niemand mehr im Zweifel sein können. Die dilettirende Behandlung volkswirtschaftlicher Fragen scheint noch nicht vollständig überwunden zu sein. Das bewies auch Dr. Oldenberg mit seiner Philippika gegen unsere Exportindustrie und den Kapitalismus, mit welcher er den Agrariern eine große Freude gemacht hat. Glücklicherweise waren auch hierin die Kongreßtheilnehmer nicht einig und fanden sich weniger einseitige Stimmen, die Herrn Oldenberg, der wieder von Adolf Wagner unterstützt wurde, gebührend entgegentraten. Wir beglückwünschen, daß unter diesen Umständen der Kongress mehr geistlich aufklärend und verständig in sozialen Dingen, als agitatorisch und weiter verwirrend gewirkt hat. Jedenfalls hat

er den Herren v. Stamm und Benossen gezeigt, daß auch unter den vielverehrten Kathedersocialisten recht entgegengelegte Meinungen bestehen.

Oesterreich-Ungarn.

Die jetzige Lage des Deutschthums in Oesterreich.

Wien, 16. Juni. An einem und demselben Tage sind allein in Wien drei große Blätter konfignirt worden, führende Organe der deutschen Liberalen, der deutschen Volkspartei, der Deutschnationalen, jener drei großen Gruppen also, die den Kampf gegen die slavistischen Bestrebungen des Grafen Badeni mit aller Energie aufgenommen haben. Zu gleicher Zeit ist ein Verbot ergangen, daß in Oger ein Volkstag abgehalten werde, auf dem wiederum Abgeordnete jener Gruppe sprechen wollten über die Gegenwart und die Zukunft ihres Volkthums; eine Tagung jungerdeutscher Delegirten zu unterzagen, hat man allerdings vergessen. Diese einfachen Thatsachen an sich wären schon bedeutsam genug für die Beurtheilung der Lage, in der sich unsere Volksgenossen in Oesterreich befinden. Aber geradezu klassisch als ein Zeugniß dafür, wie weit die Dinge getrieben, ist der von uns mitgetheilte Erlass des österreichischen Ministerpräsidenten, den das treunationale „Grüner Tagblatt“ veröffentlicht. In diesem an die Statthalterchaften und Landespräsidenten ergangenen Schriftstück wird gefordert, daß zu allen demnächst zu erwartenden politischen Versammlungen besonders energische Beamte entsandt werden, die recht genau auf hocherröthliche und unpartriotsche Aeußerungen Acht geben sollen, wie sie in den letzten Tagen in radikal-deutschnationalen Versammlungen gefahren seien. ...

Aus Stadt und Land.

Ramstein, 16. Juni 1907.

Militärische Uebungen auf dem Kniebis. Wir lesen in der „Bad. Landesztg.“: In den schon erwähnten Uebungen wird dem 14. badischen Artillerie-Regiment, insbesondere der Artillerie, (Kniebis, Kniebis, Kniebis) dem vorausschicklich auch der Kaiser betheiligen wird. ...

Die Verteilung der Staats- und Vereinspreise an die Verhältnisse durch den Gewerbe- und Industrieverein Ramsteins ...

Der Kaufmann. Die „Karlsruh. Ztg.“ ist in der Lage, über einige den Verkehr erleichternde Einrichtungen auf den Badischen Staatsbahnen Mitteilung zu machen: 1. Vom 15. I. M. ab findet zwischen gewissen Stationen der Badischen Staatsbahnen und solchen der Bruchsal-Oberthal-Mezinger Bahn, sowie der Bülhlerthalbahn direkte Beförderung von Personen, Reisegepäck und von Handen in Begleitung von Reisenden aus Grund der für den Eisenverkehr der Badischen Staatsbahnen erlassenen Bestimmungen statt. ...

Die kleine Comtesse.

Novelle von Philipp Wengertshoff.

Das Blatt fiel ihr aus der Hand, sie legte sich noch einmal zurück in die Kissen — es war ihr plöglich so kalt geworden — ein Schauer lag durch ihren Leib. — Also wieder fort aus dem Hause, fort in die Fremde, in das unbekante, ihm so verhasste Gasthausleben — nur um aus ihrer Nähe zu kommen, nur um einem Zusammenleben zu entgehen, das so längst kein Zusammenleben mehr war. — Das ging nicht länger so — das war unmöglich — deutlicher konnte er es nicht zeigen, daß er mit ihr nicht mehr unter einem Dache wohnen wollte. — Sollte sie es abwarten, bis er sie von seiner Schwelme weis? — Wenn sie diese Sprache nicht verstand, hatte sie das in der That zu gewöhnlichen. — Nein — noch heute wollte sie mit der Grobmutter reden; hier galt kein Jaudern mehr — hier mußte das Mitleid mit dieser unterdrückt werden — er wollte fort — so gleich — die erste Nachricht, die ihm im Kaiserhof aus der Heimath kam, machte die sein, daß sie sein Haus verlassen hatte — daß es wieder frei war — für ihn.

Staatsbahnstrecken erforderlichen Schnellzugauschlagarten schon auf der Abgangsstation verabsichtigt.

Die morgige Fronleichnam-Prozession nimmt folgenden Weg: Von der Jesuitenkirche, wo das 1. feierliche Evangelium gesungen wird, dem Schillerplatz entlang; der Zug biegt sodann zwischen B 4 und O 4 ein nach B 5 und O 5, dann zwischen B 5 und B 6 nach der Straße rechts des Stadtparks, (zwischen diesem und B 7) bis zum Ring, von hier wieder am Park vorüber, geht dann gegenüber der Rheinbahn in den Schloßgarten bis zum Spielplatz, wo der 2. Altar errichtet ist. Für den 3. Altar ist die Rückseite des Gymnasiums bestimmt, nach dessen Passiren es zum Ballhaus geht, an demselben vorbei durch den Schloßbogen über den Schloßplatz bis zum freien Platz vor A 1, wo der 4. Altar steht; die Prozession zieht zwischen A 1 und A 2, B 1 und B 2, B 2 und O 2 nach dem Schillerplatz und dann zur Kirche zurück. ...

70. Geburtstag des Herrn Kommerzienraths Carl Labenburg. Kommenndes Samstag feiert er, wird geschrieben, in unserer Stadt ein Mann seinen 70. Geburtstag, dessen Leben und Wirken von hoher, schätzenswerther Bedeutung für unseren Handel und unsere Industrie gewesen und der an diesem Tage gewiß von Allen, die ihn, seine langjährige rastlose und erfolgreiche Thätigkeit kennen gelernt haben, gerne in dankbarer Erinnerung gezogen wird. Dieser Mann ist unser hochgeschätzter Mitbürger Herr Kommerzienrath und R. u. R. Oester-Engar, Konfal Carl Labenburg, ältester Chef des größten und bedeutendsten Bankhauses unseres Landes, der Firma H. P. Labenburg u. Söhne hier. Derselbe begann seine Thätigkeit in genannter Firma schon 1844, also vor 63 Jahren. Die Betheiligung seiner Firma bei der Errichtung zahlreicher, heute blühender Aktiengesellschaften unseres Landes und seine erspriehliche Thätigkeit in der Verwaltung derselben ist allgemein bekannt; ebenso die hervorragende Betheiligung seiner Firma an badischen Staats- und Mannheimer Stadt-Anleihen. Wir erinnern weiter an seine gemeinnützige Thätigkeit als langjähriger Mitglied unserer Handelskammer, Landtagsabgeordneter der II. Kammer, Handelsrichter, Mitglied des Reichsraths, des Stadtverordneten-Collegiums etc. Endlich müssen wir noch hervorheben, daß Herr Labenburg zu den Wenigen gehört, die sich in unserer materiellen Zeit noch eine glatte oder Befähigung bewahrt haben. Kunst, Wissenschaft und patriotische Werke fanden in gegebenen Fällen eine reiche und willige Unterstüzung bei ihm. Seine seltene Herzengüte kam stets zum vollen Ausdruck, wenn es galt, Leidenen zu trösten und Unglücklichen hülfreiche Hand zu bieten. Ein Rückblick auf seine langjährige Werththätigkeit gewährt uns das Bild einer vielgliedrigen Kette wohlthätiger und gemeinnütziger Thaten. Durch sein lebenswürdiges und einfachs Wesen hat sich unser Jubilar die Liebe und warmen Sympathien aller Gesellschaftskreise dauernd erworben. Wir betrachten es daher als eine angenehme Pflicht, wenn wir einem solchen Wiederemann die gebührende Anerkennung an seinem 70. Geburtstag mit Freuden widmen. Möge es ihm beschieden sein, noch lange Jahre in voller Gesundheit und Thätigkeit seine vielfältige Thätigkeit zum Wohle des Staates und seiner Vaterstadt erfolgreich wie bisher zu entfalten. Wir haben dem Bild, welches in vorstehenden Ausführungen von dem Wirken und der Persönlichkeit des Herrn Kommerzienraths Carl Labenburg entworfen worden ist, nur noch wenig hinzuzufügen. Hervorheben müssen wir noch, daß Carl Labenburg ein treuer überzeugter Anhänger der national-liberalen Partei, ein begeisterter Patriot und heiss opferbereiter Vaterlandsfreund ist. Er bildet eine Stütze der Mannheimer national-liberalen Partei, die ihn bei der Landtagswahl von 4 Jahren zu ihrem Kandidaten nominirte und mit ihm den Sieg an ihre Fahne festsetzte. Im badischen Landtag zählte Carl Labenburg, wenn er auch nicht oft das Wort ergriff, zu den kenntnisreichsten und begabtesten Mitgliedern, dessen Ansicht namentlich in wirtschaftlichen Fragen von großem Gewicht war. Sein schlichter, bescheidener Sinn, sein hohes Wesen und sein lauter Charakter gewannen ihm rasch die Liebe seiner Fraktionskollegen und die Hochachtung des ganzen Hauses. Dem hochverdienten Manne dürfen am Samstag viele Ehrungen zu Theil werden.

Bermächtnisse des + Guido Pfeiffer. Wie wir hören, hat der vor einigen Wochen verlebte frühere Hofkammermeister Guido Pfeiffer in seinem Testament u. a. folgende leghilfsige Bestimmungen getroffen: Er erbt die der Mannheimer Stadtamt 15000 Mark zur Errichtung gewerblicher Stipendien, der Gewerbehallen-Baufonds des hiesigen Gewerbe- und Industrie-Vereins 5000 Mark, die Gewerbehallen zur Verbesserung von Preisen 1000 Mark, der Rastatter Verschönerungsverein 5000 Mark, das Diakonissenhaus 1000 Mark, die Liedertafel 500 Mark, und die im Besitze des Verlebten gewesene Liedertafel-Alms, die Riederbrommer Schweinem 500 Mark und kleinere Belegte der Verein Knabenhilf, der Verein Befähigung, sowie das Reichsmuseums in Laub. Ein Arbeiter, der lange Jahre bei dem Verlebten thätig war und noch jetzt in dem früher Petra Pfeiffer geführten Geschäft des Herrn Chr. Schwelze arbeitet, bekommt den statlichen Betrag von 16,000 Mark. Den Verwandten sind in dem Testament bestimmte Beträge ausgelegt. Sollten nach Auszahlung all dieser Summen noch Gelder übrig bleiben, so fallen dieselben hälftig den Stadtgemeinden Ramstein und Rastatt zu.

Beerdigung des + Professors Hermann Becker. Gestern Vormittag fand unter zahlreicher Beteiligung von Kollegen und Schülern, Freunden und Bekannten aus dem hiesigen Friedrich die Beerdigung des Professors Hermann Becker an der Oberrealschule statt. Der Frühverlebte — er erreichte ein Alter von nicht ganz 38 Jahren — war thätig an den Gymnasien zu Mannheim, Pforzheim und Konstanz, in der Höheren Bürger Schule zu Waldshut und zuletzt an der hiesigen Oberrealschule, an der er seit 1891 mit ausgezeichnetem Erfolge wirkte. Ein tüchtiger Kenner der französischen und englischen Sprache und Literatur, verfasste er mit lebhaftem

Interesse besonders die Reformbestrebungen auf dem Gebiete des neufranzösischen Unterrichts und verband es mit großem Geschick, die Grundgesetze der sog. neuen Methode für den Unterricht nutzbringend zu machen. Dabei war er eine lebenswürdige, kernig und in dem großen Kreise seiner Freunde überaus beliebte Persönlichkeit. Mit warm empfundenen Worten legten im Namen des Lehrerkollegiums der Oberrealschule Herr Direktor Conradt, im Namen der Lehrer an der Handlschule des Kaufmännischen Vereins Herr Prof. Limberger Krüger am Tische des Verlebten nieder, und auch der Vorstand der Knabenhilfe, Herr O. Haus, gab dem dahingeshiedenen Freunde ein Zeichen der Theilnahme mit ins Grab. Ebenso widmeten die Schüler der Oberrealschule, welche durch einen erhebenden Grabsang der ersten Feier eine besondere Weihe verliehen, dem geliebten Lehrer reichliche Blumen spenden. Alle aber, Kollegen, Freunde und Schüler werden dem Dahingeshiedenen ein treues Andenken bewahren.

Die Ehrenpreise für den kommenden Sonntag im „Stephanien-schläschen“ stattfindenden Deutschen Athleten-Wettstreit sind bei Herrn J. G. Daaf, Kaufmann, Schweiggerstr. Nr. 90, ausgefertigt und finden allseitige Bemerdung.

Stadtpark. Am kommenden Sonntag, den 20. Juni, findet im Stadtpark ein sog. 20. Jg.-Tag statt. Die Musik in beiden Concerten wird seitens der Grenadier-Kapelle ausgeführt.

Mannheimer Gesangsverein auf dem Vodenheimer Gesangswettstreit. Am nächsten Samstag, Sonntag, Sonntag und Montag in Vodenheim bei Frankfurt stattfindenden Gesangswettstreit anlässlich des 70jährigen Jubiläums des dortigen Liebeskreises singen von Mannheimer Vereinen: in der 1. Klasse (80 und mehr Sänger) die „Eintracht“, der 2. Klasse (40-59 Sänger) die „Concordia“, der 3. Klasse (20-39 Sänger) die „Davaria“ und die „Sängereinheit“, der 4. Klasse (Vereine mit weniger als 20 Sänger) die „Aurelia“ und der Verein Engelhardter Arbeiter.

Gemälde-Ausstellung D 2, 1a Mannheim. Schon wiederum ist es dem Kunsthändler H. A. B. auf aus München gelungen, eine ausgewählte Sammlung von 200 Gemälden hier auszustellen und billig zu verkaufen. Von den ausgestellten Gemälden fällt uns die blaue Seite von Kopri auf, gemalt von dem bekannten Künstler Reip in Rom. Rechter Hand davon werden wir ebenfalls durch Hofmaler Knab's „Aus der römischen Kampagna“ nach Italien des 17. Jhdts. unter Hand sehen wir das Mittelalter, Reiter und Reiterin von Gaggna; Prof. Fried. Holz führt uns auf unsere bairische Alm mit Rube und Geisen; am zweiten Schaufenster sehen wir ein Bild von dem berühmten Meister J. Hennig's „Zum goldenen Fischer“, ein Reiter-Bild aus der Hofstadt. Treten wir nun in die Ausstellung selbst ein, so fällt unser Blick auf eine reichhaltige Marktscene von Herwegen, ein feingedachtes Bild von H. Bogler, ein Meisterstück vom Gebiete des Genies, „Belascher“, „Zehende Ritter und Mönche“, gemalt von der berühmten Hand G. Weisels, Darstellungen von Gänien und Gänsefütterinnen von A. Montemegg, sein ausgeführte Reiterhäuschen von J. Höder. Ein Winterbild von Prof. Hinz zieht ebenfalls die Sammlung, wie auch unsere Meister A. Bindmeyer, Karl Heilmeyer mit ihren bekannten Stimmungsbildern vertreten sind. „Eine Rondnacht“ ist von unserem alten Meister Bangle, „Gebirgslandschaften“ sind aus der sicheren Hand Meisters Seidel und Ludwig Schell's vorhanden. Das Kosterleben ist durch Bilder von G. Tonel und A. Kraus vertreten. Ein Stabemann von dem seit langer Zeit nichts mehr zu sehen war, weil der Kaiser krank gewesen, ist mit verdienstlichen feinen „Winterlandschaften“, Dolner mit Schafstücken vertreten. Gut durchgeführte Stimmungsbilder von Remard, „Marine“ von Thomassin, seine Landschaften von Frühbühl, Schwiz, Gemälde und Gogarten, sowie „Seestürme“ von unserem Marinemaler Theodor Koppen schmücken die Wände. Eine Anzahl anderer Meister sind noch vertreten. Sämtliche Gemälde werden zu billigen Preisen verkauft. Die Ausstellung soll nur einige Tage stattfinden, wer sich sein Heim mit einem schönen billigen Gemälde schmücken will, muß sich beeilen.

Gewerbe- und Industrieverein. Bei der letzten Vorstandssitzung widmete der 1. Vorsitzende dem leider zu früh dahingeshiedenen 2. Vorsitzenden Herrn Guido Pfeiffer einen sehr empfindlichen Nachruf und es wurde beschlossen, ein Bildnis des Verlebten zum dauernden Andenken an denselben für das Vereinslokal anfertigen zu lassen. Anschließend daran wurde die Erhaltung vorgenommen, bei welcher mittels geheimer Stimmabgabe Herr A. Kubach einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt wurde. Ferner machte der Vorsitzende die Mitteilung, daß Herr Guido Pfeiffer laut letztwilliger Verfügung dem Gewerbehallenfonds des Vereins den Betrag von 5000 M. zugewiesen habe.

Das „Deutsche Centenar-Sportfest“ wird drei Tage umfassen. Der erste Tag ist dem Pferdesport gewidmet. Auf der Rennbahn zu Karlsruh werden am 17. Juni ein Trabrennen mit 11 Wetlungen, ein Flachrennen, zu dem 17 Herren gemeldet haben, ein Hürdenrennen mit 14 Wetlungen, eine Stiefleischaft (Jagdrennen), an dem sich 18 Herren betheiligen werden, und außerdem wird noch ein Concourse hippique (Springen) stattfinden, zu dem 23 Herren ihre Theilnahme gemeldet haben. Sonnabend, der 19., geht der Wassersport. Auf dem Langen See bei Osnau werden 4 Rennen stattfinden, ein deutsches Schüler-Rudern, zu dem zehn Wetlungen eingegangen sind, ein Richter-Rennen, zu dem ebenfalls 10 Boote gemeldet sind, ein Einer-Rennen mit 11 Wetlungen, ein Wetlungren im Vierer für akademische Rudervereine, zu welchem 7 Wetlungen erfolgt sind. Die Einleitung zu diesem Tage wird die Grundsteinlegung bilden für das an der tausendmesterde zu errichtende Kaiser Wilhelm-Denkmal, zu dem die Mehrzahl der deutschen Sportvereine je einen Stein aus ihrer Heimath beigezeichnet haben. Es sind Steine darunter, die aus dem Scherndorfer kommen, Steine aus dem Grunde deutscher Ströme, aus dem Trümmern einer alten Römerbrücke bei Frankfurt a. M., Steine von den deutschen Schlachtfeldern, aus dem Straßburger Münster, aus dem alten Berliner Dom u. s. w. Der Sandspport wird am Sonntag, den 20., auf dem Terrain des Sportplatzes Friedenau seine festlichkeiten und Wettkämpfe abhalten. Der Antritt eines Fußballspiels folgen Wettkämpfe im

Du verloren, das Glück und — die Liebe, Alles, Alles! — willst Du nun auch noch das Letzte, was Dir noch ist — die Selbstachtung — mit hinweg werfen? —

Nein,“ schrie er dann auf, „das will ich nicht — das soll nicht sein — nie und nimmermehr! — Sie hat mich nie geliebt, ihr Herz hat mir nie gehört — aber mit Grauen soll sie doch meiner nie gedenken“ — und damit riß er das Fenster auf, warf die ebengedachte Flasche in weitem Bogen in den in nächster Nähe liegenden Gärten, und zog dann an der Glocke, die zum Zimmer seines Dieners führte.

Als dieser, nur nothdürftig bekleidet und noch halb schlaftrunken, eintrat, hatte Volkmmer schon Schränke und Kommoden geöffnet, auch das ihm zur Reife Nothwendige schon herausgenommen, und rief ihm zu, erst das Anspannen zu bestelle und dann schnell den Koffer zu packen.

In einer Stunde geht der Courierzug nach Berlin — den muß ich unter allen Umständen benutzen, dringender Geschäfts wegen, also — beeilen Sie sich!“

Ein hatte sich auch beeilt; so früh hatte sie schon lange nicht an ihrer Grobmutter Thät geklopft. Aber sie fand die alte Dame schon angekleidet auf dem Sopha sitzen. Der Schlaf kommt zu allen Leuten wie ein schwarzer Vogel, schwer läßt er sich anlocken und schnell ist er verjagt. — Die sorgenden Gedanken, die die alte Frau quälten, vertrieben ihn von ihrem Kissen, und sie war immer froh, wenn der Tag anbrach. Spann sich ihr Leben auch ganz abwechselungslos und einseitig ab, es kam ihr doch dieses oder jenes von draußen zu, was sie von grüblerischem Sinne ablenkte. Sie begrüßte sie auch mit unwilliger Freude, und um das Gespräch gleich in heitere Bahnen zu lenken, sagte sie:

„Ihr habt hoffentlich gestern einen frohen Abend gehabt? Gerbet sagte mir, Ihr wärdet mit Clara ins Neue Theater gehen.“

Sie bejahte das. Es wäre die Premiere eines viel besprochenen Dramas gewesen, und der gemeinsame Besuch der Vorstellung eine mit ihren Bekannten schon länger verabredete Sache.

Dann erzählte sie noch, wozu mehr um die traurige Auseinanderlegung, um derenwillen sie gekommen war, hinauszuweisen, als daß sie dafür bei der Jüdderren Interesse vorzusprechen konnte, daß sie neben der Boge der Presse ihren Platz gehabt, und wie man in demselben Kritik gemacht.

(Fortsetzung folgt.)

schreien vor Schmerz, Niemand hätte ihn — Niemand sah es, ob auch seine Niemen sein Empfinden verriethen.

Wie häßlich war die Welt da draußen war — so häßlich wie sein Sinn und sein Herz war sie noch lange nicht. — Nun war er also wieder heimathlos, er, der unglücklichste, der besagtenwertheste der Menschen! Nun trieb es ihn also wieder in die Fremde, und die zehrende Qual und das ewig lebendige Bewußtsein seines Elends nahm er mit sich. — Wie hätte er sich demüthigt, diese wenigen Wochen in der Stadt neben ihr anzuhalten, bis das Manöver wiederum seine Gegenwart in sich nothwendig machte. Wie hätte er sich demüthigt! — Wahrhaftig — mit allen seinen geistigen Kräften hätte er gerungen, die Stimmen in seinem Innern zu erlösen, die ihm hier, bald leise, bald laut, von dem Einsitz, dem seligen Einsitz erzählten. Er ertrug das nicht. Er rannte aus dem Hause, ging unter Menschen und war der lauteste unter Allen — um jenes Räusern und Wispern zu überhören — und wenn er dann zurückkam in die leeren, öden Räume, die nicht ihre Hand — ihre liebe kleine Hand — geschmückt hatte, dann waren sie wieder da, dann hörte er sie wieder, und je weiter die Nacht vorrückte, je stiller es um ihn wurde, desto lauter tönten sie, und dann — das war das einzige Mittel dagegen — dann holte er den schmerzlichen Wein hervor, den er im Keller hatte, und trank — trank so lange, bis er gedankenlos aufs Bett fiel, und erst die helle Sonne ihn aus dem todähnlichen Schlafe weckte.

So war es auch gestern gewesen. Er hatte namenlos darunter gelitten. Ihm im Theater stundenlang so nahe zu sein, und durch die Anwesenheit eines anderen Ehepaars in ihrer Loge gezwungen zu werden, jeden Augenblick sein Gesicht zu übermucken, jedes Wort zu überlegen, daß er sprach. Als er hier dann beim Schlusse der Vorstellung den Arm reichte, um sie zum Wagen zu führen, war er vor Schwäche und Erregung gesaumelt, und der verwunderte und fragende Blick aus ihren Augen gab ihm erst die Haltung wieder. In sein Zimmer zurückgekehrt, hatte er nach der Flasche gegriffen, und als die erste geleert war und die zweite entleert, erlöste er plöglich sein Bild im Spiegel: das Gesicht gedunsen und geröthet, die Augen hier und verglast — das Bild eines Trunkenboldes. — Er blinnte lange hinein und der Weindunst verfloß über den Gedanken, die hinter der Stirn aufdämmerten.

„Alles, so weit ist es mit Dir gekommen, Gerbet Volkmmer,“ sagte er dann plöglich laut, „so weit, daß Du aus dem besten Wege bist, ein Käufer zu werden. — Ein Käufer! — Armer Kerl, Alles hat

Wettspiele im Lawn-Tennis-Spiel, Vorführungen im Radfahren und Wettkämpfe im Saufen und Springen.

Die Sängerkapelle „Vatria“ der nationalliberalen Partei veranstaltet am morgigen Freitagabend einen Ausflug nach Weinheim und Umgebung.

Unfall. Ende voriger Woche brach Nachmittags auf der Straße zwischen P 3 und Q 3 ein zu einer Landwehrbrücke einbezogener Wirt und Metzger von Wöhringen auf dem Rückmarsch vom Eggenriederplatz nach der Kaserne plötzlich zusammen.

Wetter am Donnerstag, 17. Juni. Im atlantischen Ozean entwickelt sich wieder ein Hochdruck, der den ihm vorausgehenden Luftwirbel rasch wieder aufgelöst hat.

Aus dem Großherzogthum.

Dossenheim, 15. Juni. Am Sonntag, 13. ds. Mts., Abends gegen 8 Uhr, entfernte sich der 42 Jahre alte Wittmer Kiedling von seinen Angehörigen.

Karlruhe, 15. Juni. Herr Musikdirektor Voeltge hat mit seiner Kapelle eine mehrwöchentliche Concertreise angetreten. Zunächst hat sich derselbe nach Hamburg begeben.

Baden, 14. Juni. In der letzten Sitzung des Stadtrathes am das Projekt der Anlage einer Velocipedbahn auf der Lichtenhaller Klosterwiese oberhalb des „Hirtenshäuschen“ bis zur Brauerei Hied zur Sprache.

Langenau, 13. Juni. Das etwa 9 Jahre alte Mädchen des Landwirths Kal hatte, l. „Marigr. Tagbl.“ von seinen Eltern den Auftrag erhalten, das Petroleum zu unterhalten.

Konstanz, 15. Juni. Am Freitag ereignete sich bei Staad ein Unglück. Der 17jährige Stiefsohn des Herrn Wirths Wenter Richard Weber, fuhr mit einem Spännchen, mit schweren Zerpfeifen beladenen Wagen von Altmannsboof nach Staad.

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Zu einer Kritik über das Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. in Berlin hat Major Schöndörfer in Bezug auf das Kaiserdenkmal eine Mittheilung des „Bar“ folgende interessante Bemerkungen gemacht: Es ist nicht recht ersichtlich, warum der Künstler einen Pferdeschlag bzw. eine Kasse als Kaiserrosß gewählt hat.

Im schicksalreichen Deutschen Theater zu München triffelt es nach wie vor: Direktor Drach ist in der letzten Zeit außer Stande gewesen, den von ihm vertragsmäßig übernommenen Verpflichtungen hinsichtlich der Bezahlung der Pachtsumme nachzukommen.

Eine Duse-Anecdote. Mit welcher padender Naturwahrheit Leonore Duse spielt, beweist die anlässlich des gegenwärtigen Auftretens der großen Tragödin in Paris von der „Globe“ erzählte Anekdote.

Ursache in schnelleren Lauf, wobei an einem Rad der Stift herausging; in Folge dessen fiel das Rad weg und der Wagen kippte um.

Präludij - Gesselsche Nachrichten.

Ludwigshafen, 16. Juni. Gestern Abend 11 Uhr ist hier in der Nähe des städtischen Freibades ein unbekanntes Frauenzimmer im Alter von 25 Jahren in den Rhein gesprungen.

Frankenthal, 18. Juni. Gestern als der Salon dampfer „Wilhelm, Kaiser und König“ entlang der Peterbahn fuhr, wollte der Arbeiter Michael Hahn vom Deck des Schiffes aus ein mit Wasser gefülltes Becken ausleeren.

Speier, 18. Juni. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich heute Nacht im hiesigen Bürgerhospitale. Der 78 Jahre alte Pfänder und frühere Maurer Martin Köhler litt seit Jahren an Asthma und wurde öfter von schweren Ersticken anfallen betroffen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 15. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Gabenbach, Berichter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Das trotz seiner Jugend schon häufig bestrafte Dienstmädchen Karoline Riedel aus Neuen nahm dem Tagelöhner Heinrich Pfugheber in Neudorf dreimal am dem Küchenschrank je 1 Mk. weg und verübte auf Kosten des Landwirths Martin Weidner dafelbst einen Diebstahlbetrag von 2 Mk.

2) Weil der Landwirth Ludwig Arnold den Tagelöhner Emil Arnold in Neudorf mit dem dessen Familie zugehörigen Spinnnamen „Hinfelgösel“ geugt hatte, wurde ihm von Lehren der Kopsblatig geschlagen.

3) Einem plötzlichen Beigehmacks entbehrte eine Verhandlung wegen Hausfriedensbruchs nicht, in welcher der 36 Jahre alte Landwirth Michael Hele von Jüdisheim als Verurtheilte erschienen.

4) Wegen Verkaufs von Hercules, eines Heilmittels gegen Rheumatismus, war der Kaufmann Theodor Isaac von Weinheim zu 25 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

Gerichts- und Marktberichte.

Mannheim, 11. Juni. (Tabakbericht.) Vom inländischen Tabakmarkt haben wir über keine bemerkenswerthe Transaktion zu berichten.

damit wird schon in der Exposition des Dramas an die unerbittliche Klarheit hingewiesen, an der das arme Mädchen zu Grunde gehen wird. In dieser Vorstellung nun hatte Frau. Bortel, eine bekannte Pariser Schauspielerin, die Spielweise ganz verassen, und der Lebensandrunder, die taumelnde Bewegung und das plötzliche Gelassen der Duse waren so natürlich, daß die vortreffliche französische Künstlerin in ihrer Eigenschaft als einfache Zuschauerin entsetzt andrief: „Ach mein Gott! sie ist krank. Man wird nicht weiter spielen können, und ich werde sie nicht wieder sehen, da ich morgen selbst auftreten muß.“

Bei einer Vorstellung der „Cavalleria Rusticana“ im Politeama zu Genua kam es jüngst zu einem seltsamen Vorfall. Das Orchester hatte eben das bekannte Intermezzo begonnen, als sich plötzlich im Hinteren ein Zuschauer erhob und das Orchester mit den Worten überfiel: „Diese Oper ist nicht von Mascagni, ich habe sie komponirt.“

Die größte Bibliothek der Welt ist die von König Ludwig XIV. gegründete Nationalbibliothek von Frankreich. Dieselbe enthält nicht weniger als 1,400,000 Bücher, 800,000 Pamphlete, 176,000 Manuscripte, 800,000 Land- und Seefarten, 150,000 Münzen und Goldmedaillen.

Ueber den Mangel an hervorragenden englischen Komponisten schreibt das „Journal des Debats“: England ist beinahe das einzige Land, das keinen großen Tonkünstler hervorgebracht hat.

sehen hat. Vier Tabak haben ihre zweite Fermentation so ziemlich beendet, sodas in einigen Wochen mit der Verpackung begonnen werden kann. Die Fabrikanten erhalten eine vorzügliche Waare und werden mit den daraus gefertigten Cigarren große Erfolge erzielen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Emilia Galotti.

Als letzte Volksvorstellung wurde gestern Abend Emilia Galotti wiederholt. Da wir über diese Aufführung erst neulich referirt haben, so bedürfen nur die Orsinasenen einer Besprechung, in denen Fel. Nina Mar von, die Verwerberin um das Heroine nach an unferer Bühne, gastirte.

Charlotte Wolter. Nachdem die deutsche Schauspielerkunst vor einiger Zeit in Friedrich Ritterwürger einen ihrer größten Darsteller verloren, wurde ihr nun in Charlotte Wolter eine ihrer bedeutendsten Tragödiinnen entrisen.

Neser Charlotte Wolters letzte Stunden wird berichtet: Zu dem Aleranderleben, an welchem sie seit Jahren laborirt, trat Anfangs

mehr ausreichen, und so wurde füglich der Entschluß gefast, 27 neue Klassenfäle mit einem Kostenaufwand von 2000 M. St. zu bauen. Alsdann wird die Schule 5000 Schüler aufnehmen können.

Die Kraft der Meeresswogen zu messen, ist der Zweck eines von dem englischen Ingenieur Thomas Stevenson erfundenen Dynamometers. Dasselbe besteht im Wesentlichen aus einer als Angriffspunkt dienenden vertical gerichteten Fläche von genau bestimmter Größe, welche auf Federn von ebenfalls genau bestimmter Kraft ruht.

Autor und Regisseur. Daß ein Autor bei der Aufführung seines eigenen Stückes aus dem Theater entfernt wurde, weil er zu seiner Siegesfreude des „Häßen Weins“ zu viel genossen, ist längst einmal geschehen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Wunsch des Bauherrn Philipp Heberle in Heidelberg...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bau- und Klauenleude betr. (182) No. 221481.

Bekanntmachung.

Die Bau- und Klauenleude betr. (182) No. 221481.

Bekanntmachung.

Handelsregister. No. 25746. Zum Handelsregister wurde eingetragen...

Vermögensabsonderung.

No. 28,095. Durch Urtheil des Amtsgerichts...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Freiwillige Versteigerung.

Am Freitag, 18. Juni ds. Jhs., Vorm. 11 Uhr...

Brodlieferung.

Die Armenanstalt beharrt pro 2. Halbjahr 1897 ca. 31,000 Rilo Schwarzbrod...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...

Bekanntmachung.

Die Bescheidungen und Pläne liegen während der Einprüfungszeit...



Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mannheim.

Abteilung: Schneidermeißen-Vereinigung. Freitag, den 18. ds. Mts., Abends 9 Uhr...

Mechan.

Baumwollspinnerei & Weberei

Ludwigshafen a. Rh. in Oggersheim. Die außerordentliche Generalversammlung...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Mechan.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 31. Mai 1897 hat beschlossen...

Volksbureauverein Mannheim.

General-Versammlung.

Am Donnerstag, den 17. Juni l. J. (Fronleichnamstag), Abends 7 1/2 Uhr im Saale zum goldenen Karpsen...

Tages-Ordnung.

- 1. Gründungs- und Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers. 2. Feststellung der Vereinsstatuten. 3. Wahlen u. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Militär-Verein Mannheim.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Rheinfahrt nach Worms

zur Betheiligung an dem 25-jährigen Stiftungsfeste des dortigen Kriegervereins.

Abfahrt Montag punkt 12 1/2 Uhr mit dem Dampfboot der Köln-Dahleborner Gesellschaft...

Krieger-Verein.

Sonntag, den 20. d. Mts. bezieht sich der Verein an der Feier des 25-jähr. Stiftungsfestes des Krieger-Vereins...

Velociped-Rennen.

Donnerstag, den 17. ds. (Fronleichnamstag) Nachmittags 6 Uhr...

finden auf unserer neuen Rennbahn an der Oggersheimer Landstraße verschiedene Rennen nach untenstehendem Programm statt.

Tüchtige Dreher

zum sofortigen Eintritt gesucht. Schnellpressenfabrik Frankenthal.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, den 17. Juni (Fronleichn.), Nachmittags 3-6 und Abends 8-11 Uhr.

2 grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnement frei.

Badner Hof.

Donne Mittwoch, den 16. Juni, Abends 8 Uhr: Grosses Garten-Concert.

Grosses Garten-Concert

vom Süddeutschen humoristischen Männerquartett. Entree 30 Pfg.

Danksagung.

Für die uns bewiesene herzliche Theilnahme an dem herben Verluste unseres unvergesslichen Sohnes...

Hermann Becker,

sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. Im Namen der Hinterbliebenen: Lorenz Becker, Hauptlehrer.

Restaurant z. Hochschwender

Renovirt und neu eröffnet. Ich erlaube mir, auf die gute Küche des Herrn Rud. Bestold...

Mehle

5 Hand 3 70 Pfg. Georg Dietz. Teleph. 559. a/Markt.

Ital. Rothwein

garantirt rein per Flasche 60 Pfg. ohne Glas. Pfälzer Weisswein.

Samos

Geistlicher Wein, per Flasche 1 l ohne Glas empfindl. 38081

Georg Dietz,

Teleph. 559. am Markt. Mineralwasser (st. Himbeersaft).

Deutsches Cognac

per Flasche M. 1.90. ächten Nordhäuser-Korn altes Kirschwasser.

J. H. Kern, C 2, II.

Entlasten einig. Reipenst. abmoch. 923. Bülch. G 5, 12. Der Anlauf wird gemacht.

Schekische, Cablian,

Oderkrebse, Seezungen, Forellen, Rheinlalm etc.

Friedr. Weyand,

C 1, 12.

Sanctinistrotze

(Reiservorfabr.) Mittwoch, den 19. Juni, Abends 7 1/2 Uhr Rosenkranz.

Donnerstag, den 17. Juni, Fronleichnamst. 1/7 Uhr St. Peter. 7 Uhr feierliches Requiem mit Segen.

Erstklassige Qualitätsmarke

in allen Modellen prompt lieferbar.

Superbe-Fahrradwerke
Carl Kircher & Co., Mannheim.

Deutscher Athleten-Verband.
Mannheimer Athleten-Club
„Schwetzinger Vorstadt.“
Sonntag, den 20. Juni 1897.
Zur Feier des
XI. Stiftungs-Festes
im Saale des Stefanienschlösschens (Schwepingerstraße)

Grosser Deutscher Athleten-Wettstreit
an welchem sich die Athleten-Clubs der Städte von Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Oesterreich, Pfalz, Rheinland, Westfalen und Württemberg beteiligen.
Der Wettstreit beginnt **Samstag 9 Uhr** und wird nach einer Mittagspause um **3 Uhr** Nachmittags wieder fortgesetzt.
Das Festkomité.
NB. Eintritt 50 Pfennig. Eintrittskarten sind im Vorverkauf à 40 Pfennig bei den Herren **Jos. Marx, Uhrmacher, L. 6, 8, Chr. Holz, Friseur, Schwepingerstraße 181, im Stefanienschlösschen, im Clublokal, sowie bei den Mitgliedern des festgebenden Clubs zu haben.**

Zur Reise-Saison
empfehlen wir
photograph. Anordnungen
in jeder Preislage. 87345
Sämtliche Bedarfs-Artikel.
Petzoldt & Kloos
Photographische Manufaktur.
Einziges Special-Geschäft am Platz. — Kataloge kostenfrei.

WASCHSEIFE
40 Pfg. 40 Pfg.

WÄSCHER'S SEIFE
mit der Erde.

Opal bestes
Fleckenwasser der Welt
30, 50 und 90 Pfg.
Opal-Schwamm
15 Pfg.

Verkaufsstellen in Drogerien, durch Plakate kenntlich. (Probed. à 10 Pf.)

Auszug aus 3 Zeugnissen Sachverständiger.
Chemiker **Dr. Langfurth, Altona**: Das „Opal“ verdient als Fleckenreinigungsmittel den Vorzug vor allen andern.
Chemiker **Dr. Otten, Coblenz**: „Opal“ gilt mit Recht wegen seiner raschen und sicheren Wirkung als bestes Reinigungsmittel.
Chemiker und Director **C. Roman, Charlottenburg**: Besondere „Opal“ als weitaus bestes Präparat, welches mir in meiner weitgehenden Praxis zu Händen gekommen ist; habe damit schwer zu entfernende Flecke gereinigt.
General-Depôt: **Kauffmann & Gerlach, A. Wasmuth & Co., Hamburg-E.**

Nur einige Tage.
Grosse Ausstellung und Verkauf
von
Oelgemälden
D 2, 1a, im Café Imperial.
Wertvolle Gemälde; in allen Genres reiche Auswahl nur von guten Künstlern.
Die Gemälde werden zu mäßigen Preisen ausverkauft. Für deren Echtheit wird garantiert. Freie Besichtigung. 37875
H. Baldauf aus München.

COGNAC
Direkter Import.
Eigene Fällung.
1881er Cognac vieux M. 4.—
1878er Cognac fine Champagne „ 5.—
1870er Cognac fine Champagne „ 6.—
1868er Cognac Grand Champagne „ 7.50

Cognac in Originalfüllung
in hochf. Qualität von **J. Hennessy & Co.**
Hermann Hauer,
O 2, 9. 37918
Versandt nach Auswärts. Teleph. 526.

Kranke und Reconvalescenten.
Habe wöchentlich ca. 300 frische Landeier abzugeben. 37629
M. Hepp, U 1, 3.

KREBS FETT
erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.
Dosen à 10, 20 und 40 Pfg.
sind zu haben: 25028

in Mannheim bei:
H. S. Appel, C 7, 21.
Fab. Balzer, F 7, 10.
Jung. Feiler, C 2, 5.
Kb. Feiler, S 3, 10.
Kb. Buchardt, Rindenhof.
K. Burger, S 1, 6.
H. Diez am Markt.
Theob. v. Hülshof, N 3, 7/8.
W. A. Feiler, F 9, 6.
H. Feiler, G 7, 3.
J. Feiler, Q 2, 13.
H. Feiler, K 9, 16.
H. Feiler, H 5, 17.
H. Feiler, Mittelstr. 90.
H. Feiler, Koch.
J. A. Ruhn, S 5, 4.

H. Feiler, R. Schaal Wwe.
Friedrichshof: Hb. Ries.
Koblenzheim: Louis Pfann.
E. Wolfgang.
Koblenzheim: A. Reuber.
Koblenzheim: L. Wörner.
Koblenzheim: J. H. H. H.
Koblenzheim: H. H. H.

Schweigen: J. Kolb.
C. Wambler.
E. H. H.
S. H. H.
Sachsenheim: H. H. H.
H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H.
H. H. H. H. H. H.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 16. Juni 1897.
96. Vorstellung im Abonnement A.
Maurer und Schlosser.
Dort in drei Akten von Scibe. Musik von Haber.
Dirigent: Dr. Hofmannmeister Ränger. Regisseur: Hr. Hildebrandt.
Leon de Meriville Herr Graf.
Yvonne, eine Griechin Fräulein Gurgan.
Baptiste, Schlosser Hr. Hildebrandt.
Roger, Maurer Herr Rüdiger.
Henriette, seine Frau, Baptiste's Schwester Frau Sorger.
Madame Bertrand, ihre Nachbarin Frau Seubert.
Roberte, Yvonne's Freundin Fräulein Wagner.
Hobbe,) Sklaven im Gefolge eines tür-)
Rica,) kischen Gesandten Herr Kramer.
Ein Kellner Herr Starke.
Türkische Sklaven, Handwerker und Bewohner der Vorstadt St. Antoine in Paris. Herr Peters.

Der Ort der Handlung ist die Vorstadt St. Antoine in Paris.
Aufführung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Nach dem zweiten Akte findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Donnerstag, den 17. Juni 1897.
95. Vorstellung im Abonnement B.
Maria Stuart.
Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.
Anfang halb 7 Uhr.

Von Bremen nach New-York in 7 bis 8 Tagen
Baltimore
20858
Norddeutscher Lloyd Bremen
Süd-Amerika, Ostasien, Australien beiderseits
Passagiere die General-Agentur
Jean Ebert
Mannheim, G 3, 14.

Große 11 1/2 Mark
Coblenz u. s. Seiten mit prima Buchent reich, kunst oder schön gezeichnet u. neuen, gezeichneten Bildern.
Coblenz 2 in L. 130 cm bei 200 cm Breite
Mit guten Buchen 18—25 Wk.
Mit neuen Buchen 28—36 Wk.
Preis pro Wk. 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 5.50, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 8.00, 8.50, 9.00, 9.50, 10.00, 10.50, 11.00, 11.50, 12.00, 12.50, 13.00, 13.50, 14.00, 14.50, 15.00, 15.50, 16.00, 16.50, 17.00, 17.50, 18.00, 18.50, 19.00, 19.50, 20.00, 20.50, 21.00, 21.50, 22.00, 22.50, 23.00, 23.50, 24.00, 24.50, 25.00, 25.50, 26.00, 26.50, 27.00, 27.50, 28.00, 28.50, 29.00, 29.50, 30.00, 30.50, 31.00, 31.50, 32.00, 32.50, 33.00, 33.50, 34.00, 34.50, 35.00, 35.50, 36.00, 36.50, 37.00, 37.50, 38.00, 38.50, 39.00, 39.50, 40.00, 40.50, 41.00, 41.50, 42.00, 42.50, 43.00, 43.50, 44.00, 44.50, 45.00, 45.50, 46.00, 46.50, 47.00, 47.50, 48.00, 48.50, 49.00, 49.50, 50.00, 50.50, 51.00, 51.50, 52.00, 52.50, 53.00, 53.50, 54.00, 54.50, 55.00, 55.50, 56.00, 56.50, 57.00, 57.50, 58.00, 58.50, 59.00, 59.50, 60.00, 60.50, 61.00, 61.50, 62.00, 62.50, 63.00, 63.50, 64.00, 64.50, 65.00, 65.50, 66.00, 66.50, 67.00, 67.50, 68.00, 68.50, 69.00, 69.50, 70.00, 70.50, 71.00, 71.50, 72.00, 72.50, 73.00, 73.50, 74.00, 74.50, 75.00, 75.50, 76.00, 76.50, 77.00, 77.50, 78.00, 78.50, 79.00, 79.50, 80.00, 80.50, 81.00, 81.50, 82.00, 82.50, 83.00, 83.50, 84.00, 84.50, 85.00, 85.50, 86.00, 86.50, 87.00, 87.50, 88.00, 88.50, 89.00, 89.50, 90.00, 90.50, 91.00, 91.50, 92.00, 92.50, 93.00, 93.50, 94.00, 94.50, 95.00, 95.50, 96.00, 96.50, 97.00, 97.50, 98.00, 98.50, 99.00, 99.50, 100.00, 100.50, 101.00, 101.50, 102.00, 102.50, 103.00, 103.50, 104.00, 104.50, 105.00, 105.50, 106.00, 106.50, 107.00, 107.50, 108.00, 108.50, 109.00, 109.50, 110.00, 110.50, 111.00, 111.50, 112.00, 112.50, 113.00, 113.50, 114.00, 114.50, 115.00, 115.50, 116.00, 116.50, 117.00, 117.50, 118.00, 118.50, 119.00, 119.50, 120.00, 120.50, 121.00, 121.50, 122.00, 122.50, 123.00, 123.50, 124.00, 124.50, 125.00, 125.50, 126.00, 126.50, 127.00, 127.50, 128.00, 128.50, 129.00, 129.50, 130.00, 130.50, 131.00, 131.50, 132.00, 132.50, 133.00, 133.50, 134.00, 134.50, 135.00, 135.50, 136.00, 136.50, 137.00, 137.50, 138.00, 138.50, 139.00, 139.50, 140.00, 140.50, 141.00, 141.50, 142.00, 142.50, 143.00, 143.50, 144.00, 144.50, 145.00, 145.50, 146.00, 146.50, 147.00, 147.50, 148.00, 148.50, 149.00, 149.50, 150.00, 150.50, 151.00, 151.50, 152.00, 152.50, 153.00, 153.50, 154.00, 154.50, 155.00, 155.50, 156.00, 156.50, 157.00, 157.50, 158.00, 158.50, 159.00, 159.50, 160.00, 160.50, 161.00, 161.50, 162.00, 162.50, 163.00, 163.50, 164.00, 164.50, 165.00, 165.50, 166.00, 166.50, 167.00, 167.50, 168.00, 168.50, 169.00, 169.50, 170.00, 170.50, 171.00, 171.50, 172.00, 172.50, 173.00, 173.50, 174.00, 174.50, 175.00, 175.50, 176.00, 176.50, 177.00, 177.50, 178.00, 178.50, 179.00, 179.50, 180.00, 180.50, 181.00, 181.50, 182.00, 182.50, 183.00, 183.50, 184.00, 184.50, 185.00, 185.50, 186.00, 186.50, 187.00, 187.50, 188.00, 188.50, 189.00, 189.50, 190.00, 190.50, 191.00, 191.50, 192.00, 192.50, 193.00, 193.50, 194.00, 194.50, 195.00, 195.50, 196.00, 196.50, 197.00, 197.50, 198.00, 198.50, 199.00, 199.50, 200.00, 200.50, 201.00, 201.50, 202.00, 202.50, 203.00, 203.50, 204.00, 204.50, 205.00, 205.50, 206.00, 206.50, 207.00, 207.50, 208.00, 208.50, 209.00, 209.50, 210.00, 210.50, 211.00, 211.50, 212.00, 212.50, 213.00, 213.50, 214.00, 214.50, 215.00, 215.50, 216.00, 216.50, 217.00, 217.50, 218.00, 218.50, 219.00, 219.50, 220.00, 220.50, 221.00, 221.50, 222.00, 222.50, 223.00, 223.50, 224.00, 224.50, 225.00, 225.50, 226.00, 226.50, 227.00, 227.50, 228.00, 228.50, 229.00, 229.50, 230.00, 230.50, 231.00, 231.50, 232.00, 232.50, 233.00, 233.50, 234.00, 234.50, 235.00, 235.50, 236.00, 236.50, 237.00, 237.50, 238.00, 238.50, 239.00, 239.50, 240.00, 240.50, 241.00, 241.50, 242.00, 242.50, 243.00, 243.50, 244.00, 244.50, 245.00, 245.50, 246.00, 246.50, 247.00, 247.50, 248.00, 248.50, 249.00, 249.50, 250.00, 250.50, 251.00, 251.50, 252.00, 252.50, 253.00, 253.50, 254.00, 254.50, 255.00, 255.50, 256.00, 256.50, 257.00, 257.50, 258.00, 258.50, 259.00, 259.50, 260.00, 260.50, 261.00, 261.50, 262.00, 262.50, 263.00, 263.50, 264.00, 264.50, 265.00, 265.50, 266.00, 266.50, 267.00, 267.50, 268.00, 268.50, 269.00, 269.50, 270.00, 270.50, 271.00, 271.50, 272.00, 272.50, 273.00, 273.50, 274.00, 274.50, 275.00, 275.50, 276.00, 276.50, 277.00, 277.50, 278.00, 278.50, 279.00, 279.50, 280.00, 280.50, 281.00, 281.50, 282.00, 282.50, 283.00, 283.50, 284.00, 284.50, 285.00, 285.50, 286.00, 286.50, 287.00, 287.50, 288.00, 288.50, 289.00, 289.50, 290.00, 290.50, 291.00, 291.50, 292.00, 292.50, 293.00, 293.50, 294.00, 294.50, 295.00, 295.50, 296.00, 296.50, 297.00, 297.50, 298.00, 298.50, 299.00, 299.50, 300.00, 300.50, 301.00, 301.50, 302.00, 302.50, 303.00, 303.50, 304.00, 304.50, 305.00, 305.50, 306.00, 306.50, 307.00, 307.50, 308.00, 308.50, 309.00, 309.50, 310.00, 310.50, 311.00, 311.50, 312.00, 312.50, 313.00, 313.50, 314.00, 314.50, 315.00, 315.50, 316.00, 316.50, 317.00, 317.50, 318.00, 318.50, 319.00, 319.50, 320.00, 320.50, 321.00, 321.50, 322.00, 322.50, 323.00, 323.50, 324.00, 324.50, 325.00, 325.50, 326.00, 326.50, 327.00, 327.50, 328.00, 328.50, 329.00, 329.50, 330.00, 330.50, 331.00, 331.50, 332.00, 332.50, 333.00, 333.50, 334.00, 334.50, 335.00, 335.50, 336.00, 336.50, 337.00, 337.50, 338.00, 338.50, 339.00, 339.50, 340.00, 340.50, 341.00, 341.50, 342.00, 342.50, 343.00, 343.50, 344.00, 344.50, 345.00, 345.50, 346.00, 346.50, 347.00, 347.50, 348.00, 348.50, 349.00, 349.50, 350.00, 350.50, 351.00, 351.50, 352.00, 352.50, 353.00, 353.50, 354.00, 354.50, 355.00, 355.50, 356.00, 356.50, 357.00, 357.50, 358.00, 358.50, 359.00, 359.50, 360.00, 360.50, 361.00, 361.50, 362.00, 362.50, 363.00, 363.50, 364.00, 364.50, 365.00, 365.50, 366.00, 366.50, 367.00, 367.50, 368.00, 368.50, 369.00, 369.50, 370.00, 370.50, 371.00, 371.50, 372.00, 372.50, 373.00, 373.50, 374.00, 374.50, 375.00, 375.50, 376.00, 376.50, 377.00, 377.50, 378.00, 378.50, 379.00, 379.50, 380.00, 380.50, 381.00, 381.50, 382.00, 382.50, 383.00, 383.50, 384.00, 384.50, 385.00, 385.50, 386.00, 386.50, 387.00, 387.50, 388.00, 388.50, 389.00, 389.50, 390.00, 390.50, 391.00, 391.50, 392.00, 392.50, 393.00, 393.50, 394.00, 394.50, 395.00, 395.50, 396.00, 396.50, 397.00, 397.50, 398.00, 398.50, 399.00, 399.50, 400.00, 400.50, 401.00, 401.50, 402.00, 402.50, 403.00, 403.50, 404.00, 404.50, 405.00, 405.50, 406.00, 406.50, 407.00, 407.50, 408.00, 408.50, 409.00, 409.50, 410.00, 410.50, 411.00, 411.50, 412.00, 412.50, 413.00, 413.50, 414.00, 414.50, 415.00, 415.50, 416.00, 416.50, 417.00, 417.50, 418.00, 418.50, 419.00, 419.50, 420.00, 420.50, 421.00, 421.50, 422.00, 422.50, 423.00, 423.50, 424.00, 424.50, 425.00, 425.50, 426.00, 426.50, 427.00, 427.50, 428.00, 428.50, 429.00, 429.50, 430.00, 430.50, 431.00, 431.50, 432.00, 432.50, 433.00, 433.50, 434.00, 434.50, 435.00, 435.50, 436.00, 436.50, 437.00, 437.50, 438.00, 438.50, 439.00, 439.50, 440.00, 440.50, 441.00, 441.50, 442.00, 442.50, 443.00, 443.50, 444.00, 444.50, 445.00, 445.50, 446.00, 446.50, 447.00, 447.50, 448.00, 448.50, 449.00, 449.50, 450.00, 450.50, 451.00, 451.50, 452.00, 452.50, 453.00, 453.50, 454.00, 454.50, 455.00, 455.50, 456.00, 456.50, 457.00, 457.50, 458.00, 458.50, 459.00, 459.50, 460.00, 460.50, 461.00, 461.50, 462.00, 462.50, 463.00, 463.50, 464.00, 464.50, 465.00, 465.50, 466.00, 466.50, 467.00, 467.50, 468.00, 468.50, 469.00, 469.50, 470.00, 470.50, 471.00, 471.50, 472.00, 472.50, 473.00, 473.50, 474.00, 474.50, 475.00, 475.50, 476.00, 476.50, 477.00, 477.50, 478.00, 478.50, 479.00, 479.50, 480.00, 480.50, 481.00, 481.50, 482.00, 482.50, 483.00, 483.50, 484.00, 484.50, 485.00, 485.50, 486.00, 486.50, 487.00, 487.50, 488.00, 488.50, 489.00, 489.50, 490.00, 490.50, 491.00, 491.50, 492.00, 492.50, 493.00, 493.50, 494.00, 494.50, 495.00, 495.50, 496.00, 496.50, 497.00, 497.50, 498.00, 498.50, 499.00, 499.50, 500.00, 500.50, 501.00, 501.50, 502.00, 502.50, 503.00, 503.50, 504.00, 504.50, 505.00, 505.50, 506.00, 506.50, 507.00, 507.50, 508.00, 508.50, 509.00, 509.50, 510.00, 510.50, 511.00, 511.50, 512.00, 512.50, 513.00, 513.50, 514.00, 514.50, 515.00, 515.50, 516.00, 516.50, 517.00, 517.50, 518.00, 518.50, 519.00, 519.50, 520.00, 520.50, 521.00, 521.50, 522.00, 522.50, 523.00, 523.50, 524.00, 524.50, 525.00, 525.50, 526.00, 526.50, 527.00, 527.50, 528.00, 528.50, 529.00, 529.50, 530.00, 530.50, 531.00, 531.50, 532.00, 532.50, 533.00, 533.50, 534.00, 534.50, 535.00, 535.50, 536.00, 536.50, 537.00, 537.50, 538.00, 538.50, 539.00, 539.50, 540.00, 540.50, 541.00, 541.50, 542.00, 542.50, 543.00, 543.50, 544.00, 544.50, 545.00, 545.50, 546.00, 546.50, 547.00, 547.50, 548.00, 548.50, 549.00, 549.50, 550.00, 550.50, 551.00, 551.50, 552.00, 552.50, 553.00, 553.50, 554.00, 554.50, 555.00, 555.50, 556.00, 556.50, 557.00, 557.50, 558.00, 558.50, 559.00, 559.50, 560.00, 560.50, 561.00, 561.50, 562.00, 562.50, 563.00, 563.50, 564.00, 564.50, 565.00, 565.50, 566.00, 566.50, 567.00, 567.50, 568.00, 568.50, 569.00, 569.50, 570.00, 570.50, 571.00, 571.50, 572.00, 572.50, 573.00, 573.50, 574.00, 574.50, 575.00, 575.50, 576.00, 576.50, 577.00, 577.50, 578.00, 578.50, 579.00, 579.50, 580.00, 580.50, 581.00, 581.50, 582.00, 582.50, 583.00, 583.50, 584.00, 584.50, 585.00, 585.50, 586.00, 586.50, 587.00, 587.50, 588.00, 588.50, 589.00, 589.50, 590.00, 590.50, 591.00, 591.50, 592.00, 592.50, 593.00, 593.50, 594.00, 594.50, 595.00, 595.50, 596.00, 596.50, 597.00, 597.50, 598.00, 598.50, 599.00, 599.50, 600.00, 600.50, 601.00, 601.50, 602.00, 602.50, 603.00, 603.50, 604.00, 604.50, 605.00, 605.50, 606.00, 606.50, 607.00, 607.50, 608.00, 608.50

Vor meinem **Umzug** nach **O 4, 1**, Kunst-
 Straße, muß mein Lager rasch und vollständig geräumt werden.
 Bei allen noch vorrätigen Waaren (ausgenommen Linoleum)
 wird von heute ab auf die **Ausverkaufspreise** ein weiterer
Rabatt von 10 %
 gegen Baarzahlung gewährt.

Das Lager enthält noch große Sortimente und beste
 Qualitäten:
Salon- und Wohnzimmer-Teppiche, abgepasst und vom Stück.
Vorlagen, Läufer, Felle, Cocos.
Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge, abgepasst und vom Stück.
Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken.
Rouleaux für Schaufenster und Wohnungen.

J. Hochstetter, F 2, 8.

Die Firma
D. Neuschaefer
 Ludwigsbafen a. Rh.
 empfiehlt ihre anerkannt vor-
 züglichen
Frucht- u. Weinessige
 in plombierten Korbfässchen à 5
 Liter mit Schutzmarke:



Man achte auf die Firma
 und Schutzmarke!

Ueberraschend

In ihrer vorzüglichen Wirkung
 gegen alle Arten **Hautun-
 reinigkeiten und Haut-
 ausschläge**, wie Flechten,
 Finnen, Mitesser, Leberflecke
 etc. ist:

**Bergmann's
 Theerschwefel-Seife**
 von **Bergmann & Co.**
 in Dresden-Radebeul
 (mit der Schutzmarke:
 Zwei Bergmänner)
 à Stück 50 Pfennig in der:
**Mohren-Apotheke,
 Einhorn-Apotheke,
 Stern-Apotheke und
 Moritz-Oettinger Nachf.
 Edmund Mourin, Germa-
 nis-Drogerie.**

„Im wunderschönen Monat Mai“

„Als alle Knospen sprangen“

„Seßräder sich im Radturnei“

„Die meisten Preis errangen.“

57 Preise

im Mai 1897 beweisen, daß **Hess-Räder** mit **Continental-
 Pneumatic** die schnellsten sind.

Hess-Fahrrad-Werke

G. m. b. H., Mannheim.

**Schluss-
 Kursus:**
**Montag,
 21. Juni.**



Montag, 21. Juni
 beginnt nochmals
 ein Kursus im
Schönschreiben.
Anmeldungen
 zu diesem Schlusskursus
 werden spätestens
Montag, 21. Juni
 erbeten. 38005
B 2, 10 1/2.

In den Räumen des
„Welthaus“ D 1, 4 1 Treppe
 neb. d. Pfälzer Hof
 findet fortgesetzt der
Verkauf zu Taxpreisen
 der aus dem Steinberg'schen Concourse herrührenden von mir
 en bloc angekauften Herren- u. Knaben-Anzügen, Hosen,
 Joppen, Ueberzieher, Vellerinmäntel, Schlafrocke etc. statt.
J. Altmeyer.

Kleiderstoffe, Buxkin, Leinen stets Eingang von Gelegen-
 heitsposten nur gute Quali-
 tät zu unerreicht billigen
 Preisen.
F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung
 Hiermit einem verehrl. radfahrenden Publikum die
 ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Tage
F 5, 3 ein

Fahrrad-Reinigungs-Institut
 errichtet habe. 37984
**Mannheimer
 Fahrrad-Reinigungs-Institut**
F 5, 3. G. Gäng F 5, 3.

Specialität:
 Fertige schwedische
Zimmerthüren
 Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
 Frankfurt a. M., Niedenau 15
 Ueber 100 verschiedene
 Thürsorten stets auf Lager
 Illustrierte Preislisten gratis.
 35477

Schutz gegen
 Verlust
 in Folge
Einbruchs-Diebstahls
 gewährt die
Transatlantische
 Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg.
 Vertreter für Mannheim: Berth. Fuhs, G 8, 11,
 Max Loeb, D 8, 4, Max Maienthal, B 7, 10.
 Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt. 35555

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
 Theile meiner Kundschaft ergebenst mir, daß ich mein
 Geschäft von R 4, 9 nach
O 6, 5
 (Heidelbergerstraße) verlegt habe.
 Gleichzeitig empfehle ich dem werthen Publikum mein
 reichhaltiges Lager in **Pianinos, Harmoniums** sowie
 allen Musikinstrumenten. — Eigene Reparaturwerkstätte
 billigste Preise. Constante Zahlungsbedingungen.
Stimmen aller Instrumente in feiner tadelloser
 Weise unter Garantie.
O 6, 5. Leopold Schmitt. O 6, 5.
 Pianoforte- und Instrumenten-Handlung.

E 3, 1 1/2 Café Dunkel E 3, 1 1/2.
 Litt. Publikum, sowie Freunden und Bekannten die
 ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab
hochfeines
Pfungsstädter Exportbier
 nach Pfungser Art aus der Exportbierbrauerei von J.
 Hilbebrand-Pfungstadt zum Ausschank bringe.
Preisgekrönt:
 Paris, Hagenu, Gassel, Wien, Philadelphia, Offenbach
 a. Rh., Melbourne, Darmstadt, Hannover, Königsberg,
 London, Chicago. 36648
3 1/10 Liter = 10 Pfennig.
 Ausserdem bringe meine reingehaltenen Weine, sowie meine
 anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung.
 Hochachtung
Emil Anna, Café Dunkel.
 Hofbierverkauf durch **Herrn F. Schnopp,** Bezug in kleineren Gebinden
 C 4, 2. durch **Emil Anna, Café**
Dunkel.

Neustadt a. d. Haardt
 „die Perle der schönen Rheinpfalz“.
 Herrlicher Ausflugsort. Prachtvolle Gebirgs-
 szenen. Landschaftsbilder von wunderbarer Schönheit.
 Reizende Wald- und Bergparthien. Spaziergänge
 nach Haardt, Schönthal, Königs-Mühle (Kultur-
 ort), Hambacher Schloß. Entzückende Fernsich-
 ten über die Rheinebene. Oberrwald, Schwarzwald.
 Vorzügliche Hotels.
Treffliche Weine.
 Die Touristen-Sektion des Verschönerungsvereins
 (Herr Schrift. B. Hochschwender) ist zu Ausflü-
 gen für Ausflüge und zur Führung bereit. 36880

Der Unterzeichnete empfiehlt sein am Fuße der
 Harzenburg gelegenes
Gasthaus und Pension „Zum Hirsch“
 sowohl zum längeren Aufenthalt, als auch zu Ausflügen
 für Vereine und Schulen. Pension M. 3.50 bis M. 4.—.
 Post, Cool- und Douche-Bäder im Hause. 38096
 Hochachtungsvoll
Theodor Schmidt.

Hôtel Bellevue in Triberg, 37183
 bad. Schwarzwaldbahn, 750 m ü. M., wird hiermit
 Touristen und Pflanzbedürftigen bestens empfohlen. Beach-
 tliche Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle.
 Gelegene Einrichtung, Bäder im Hause, großer schattiger
 Garten. Billigste Haus-essen, wegen vorzüg-
 licher und billiger Bedienung aufs Vortheilhafteste
 bekannt. Besteht seit 20 Jahren. Omnibus am Bahnhof.

Bordeaux-Weine.
 Als Vertreter der bekannten Weinfirma 34282
J. C. Amtmann & Cie in Bordeaux
 empfehlen wir uns zum direkten Bezuge von
Bordeaux-Weinen, Rum u. Cognac.
 Proben u. Preisconrante stehen bei uns zu Diensten.
 Hochachtungsvoll
J. Schmitt & Cie., Mannheim, Moltkestr. 6.

Stottern, Stammeln
 etc. etc.
Sprachheil-Institut Last
 heilt Sprachgebrechen gründlich und dauernd und hält 3. St.
 in **Mannheim** einen Kursus ab. 37997
 Zeugnisse über schnelle und sichere Heilung v. Munde
 und nahe liegenden Städten zur gefälligen Einsicht. Meld.
 sofort erbeten **Hotel Deutscher Hof, C 2.**

Wer das echte, altbewährte
C.W. Bullrichs Salz
 (Universal-Reinigungs-Salz)
 kaufen will, achte genau auf rothe Papier-
 Siegel mit Umschrift:
 „Gesetzlich geschützt Nr. 11 1/2“
Radical-Mittel gegen alle Magenleiden.
 Packete zu M. 0.25, 0.50, 1.— zu haben bei:
 Engels & Scheel (Angrod- **Louis Locher,**
 Verkauf. **Ludwig & S. Antthelm,**
 Th. von Eichstedt. **Ludwig Thiele,**
 Gebr. Koch. **Carl Weber.**
 General-Vertretung: 38748
Kenshler & Heim, Droguen en gros.